

**Englands Lebensmittelmangel.**

BB Bern, 29. April. Der englische Lebensmittelkontrollor Rhondda kündigt an, daß mit Ablauf der geltenden Zucker- und Fleischkarten am 14. Juli im ganzen Königreich persönliche Rationierungsbücher eingeführt werden mit Quotienten für Zucker, Fleischwaren und Fett, nämlich Butter, Margarine und Schmalz, welche letztere bisher nur in einzelnen Bezirken einschließlich London behördlich zugeteilt worden sind, und angeblich mit mehreren Seiten für die Zuteilung bisher frei käuflicher Waren. Die Times nimmt an, daß hier besonders Tee in Betracht komme, der in der Provinz schon vielfach zugeteilt wird.

Die Zwangsanteile von Brot ist nicht beabsichtigt: Rhondda hat kürzlich erklärt, daß er sich nur im Falle der dringendsten Gefahr dazu entschließen werde.

Die Lage der Brotversorgung in England ergibt sich aus einer Rede, die Sir Charles Bathurst vor der nationalen Landliga am 17. April in Westminster gehalten und in der er die Notwendigkeit eines möglichst starken Kartoffelanbaues betont hat, da das Brot in den nächsten neun oder zwölf Monaten sehr wahrscheinlich größtenteils aus Kartoffeln bestehen und man möglicherweise das Getreidebrot ganz, werde aufgeben und durch Kartoffeln ersetzen müssen.

Bathurst bemerkte weiter: Jenseits vom Kanal kämpfen wir mit dem Rücken gegen die Wand um unser Dasein. Es ist möglich, daß die Häfen am Kanal in Feindeshand fallen. Da frage ich mich, ob unser Landwirtschaftsplan so aufgestellt ist, daß wir der ernstesten Lebensmittelnot gegenüber treten können, die wir uns überhaupt vorzustellen vermögen.